

Zukunft der Arbeit – Zukunft der Bildung

Arbeitskreis Gymnasium und Wirtschaft e.V. (AGW) feiert 40. Geburtstag

▶▶▶ **Rund 120 Direktoren, Lehrer, Eltern, Schüler, Vertreter aus Kultusministerium und Unternehmen, Politik und Universitäten konnten die AGW-Vorsitzenden Wolfram Lautner und Helmut Seidl Ende Februar zur Festveranstaltung zum 40. Gründungsjahr bei Airbus in Ottobrunn begrüßen.**

bandes, Mitarbeiter namhafter bayerischer Unternehmen sowie die Landeselternvereinigung der Gymnasien in Bayern. Darunter war auch federführend MBB, eine der Vorgängerfirmen von Airbus. AGW-Vorsitzender Wolfram Lautner freute sich deshalb besonders, „mit dieser Veranstaltung bei Airbus die Brücke von der Vergangenheit in



Linkes Bild, v.l.n.r.: AGW-Vorsitzender Wolfram Lautner begrüßt die Podiumsteilnehmer Stefan Düll, stv. DPhV- und bpv-Vorsitzender, Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo, Moderator Alexander Dahm und Peter Weckesser von Airbus DS, Max Schmidt, Vorsitzender der Stiftung Wertebündnis Bayern.

Rechtes Bild; Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo im Gespräch.

Den Festakt leitete das Video „Arbeitskreis Gymnasium und Wirtschaft – Forum für das Gymnasium der Zukunft“ ein, in dem alte und neue Unterstützer zu Wort kamen. Danach ließ Wolfram Lautner im Dialog mit Carmen E. Kühnl vor allem die Gründungsphase des AGW Revue passieren. Dabei dankte er ausdrücklich Dr. Hans Georg Knoche von MBB und Heinz Durner vom bpv, die 1979 aus einem anfänglichen Streitgespräch bei ihrem Friseur die Idee zu einem praxisnahen Brückenschlag zwischen dem Unterricht am Gymnasium und der Arbeitswelt geformt und somit die Keimzelle des AGW geschaffen hatten. Diese „Gedankenschmiede“ – wie Heinz Durner sie beschrieb – hat in den Unterricht am Gymnasium viele wertvolle Impulse eingebracht, z. B. fächerübergreifenden Unterricht als Lehrplanprinzip, Studientage, Lehrer in die Wirtschaft und naturwissenschaftliche Aufgaben mit Bezug zur Arbeitswelt. Zur Vereinsgründung engagierten sich Vertreter des Bayerischen und Deutschen Philologenver-

die Zukunft zu schlagen.“ Er betonte: „Die Idee, die 1979 zur Gründung des AGW führte, ist heute noch genau so aktuell wie damals. Wie sich Veränderungen in Technik und Gesellschaft auf eine zukunftsorientierte, gymnasiale Bildung auswirken, ist eine immer wieder kehrende Frage, die im Dialog zwischen Schule, Wirtschaft und Elternschaft stets neu beantwortet werden muss und unsere Arbeit in all den Jahren geleitet hat. Deshalb haben wir unsere Festveranstaltung auch unter das Motto „Digitale Welt: Zukunft der Arbeit – Zukunft der Bildung“ gestellt. Wir erleben in der digitalen Welt einen Paradigmenwechsel, bei dem kein Stein auf dem anderen bleiben wird.“ Auch Peter Weckesser, der in Vertretung von Gastgeberin Chantal Jonscher, für den Standort Ottobrunn von Airbus verantwortlich, die Gäste begrüßte, hob die Win-Win-Situation für Gymnasium und Wirtschaft hervor. „Gemeinsam mit dem AGW schaffen wir bei Airbus die Basis dafür, dass unserer Branche nicht der Nachwuchs ausgeht. Zukunft kann nur so entstehen.“

Geschwindigkeit ist die neue Währung moderner Unternehmen

Kern der Veranstaltung und gleichzeitig „Kick-off“ für die weitere Arbeit des AGW war die Podiumsdiskussion zum Thema „Digitale Welt: Zukunft der Arbeit – Zukunft der Bildung“. Moderator Alexander Dahm von Airbus stellte seine Fragen an Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo, Peter Weckesser, Digital Transformation Officer bei Airbus, Stefan Düll, stellv. Vorsitzender des bpv und des DPHV sowie Max Schmidt, Vorsitzender der Stiftung Wertebündnis Bayern. Alexander Dahm bat die Diskutanten um ihre Einschätzung, wie sich unsere Welt binnen kurzer Frist verändern wird, welche Fähigkeiten künftig gebraucht werden und welche Herausforderungen sie für ihren jeweiligen Verantwortungsbereich erwarten.

Staatsminister Michael Piazzolo dankte zunächst

beitswelt dramatisch verändern – wir müssen die nächsten Generationen auf kontinuierliche Veränderung vorbereiten.“

Max Schmidt betonte: „Die ständig zunehmende Geschwindigkeit des gesellschaftlichen und industriellen Wandels birgt Chancen und Gefahren, auf die wir uns und unsere Kinder vorbereiten müssen, was für jeden einzelnen bedeutet, bei seinen Entscheidungen Verantwortung zu leben!“ Für ihn war die Frage wichtig: „Wie kann es bei der Transformation der Digitalisierung gelingen, sicher zu stellen, dass der Mensch die Maschinen kontrolliert und nicht umgekehrt.“

Stefan Düll unterstrich: „Die digitale Transformation ist Werkzeug und Gegenstand von Unterricht. Die kritische Aufgeschlossenheit ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Auseinandersetzung mit den Chancen und Grenzen der digi-



Blick ins Festpublikum

dem AGW auch im Namen der Bayerischen Staatsregierung für seinen wertvollen Beitrag, um Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf Studium und Beruf vorzubereiten. Für ihn „ist es wichtig, den jungen Leuten im Zeitalter von Digitalisierung und Globalisierung die notwendige Orientierung zu geben und ihnen Konzepte anzubieten, auf die sie zurückgreifen können. Sie sollen reflektiert und sinnvoll mit digitalen Medien umgehen können und auch für deren Gefahren sensibilisiert sein. Digitale Medien sind also nicht nur ein Werkzeug im Unterricht, sondern auch Unterrichtsinhalt. Dennoch ist es ebenso zentral, dass der Unterricht mit digitalen Medien einen pädagogisch-didaktischen Mehrwert hat. Es gilt, die Vorteile digitaler Medien für den Unterricht zu nutzen und auszuloten, welche neue Formen des Unterrichts durch sie möglich werden.“

Peter Weckesser, skizzierte eine Reihe von konkreten Beispielen auch aus dem Unternehmen Airbus. Seiner Meinung nach wird sich „die Ar-

talent Transformation.“

Landesschülersprecher Joshua Grasmüller äußerte seine Meinung aus dem Publikum: „Das ist ein riesiges Paket, zu dem weit mehr gehört als Whiteboards in jedem Klassenzimmer.“

Die Diskussion zeigte, wie rasant sich die digitale Transformation in der gesamten Gesellschaft bereits heute vollzieht. Doch um den Chancen und Risiken gerecht zu werden, braucht es weit größere Anstrengungen, als sich in der Schule nur mit Medienbildung zu beschäftigen. Deshalb will der AGW entsprechende Konzepte und Angebote entwickeln. Dabei sollen auch Wertefragen und einer künftigen veränderten Rolle des Lehrers im Unterricht Rechnung getragen werden. Konkret bietet der AGW in nächster Zeit Fortbildungen an zum Thema „Mobilität der Zukunft“ in Zusammenarbeit mit der TUM School of Education sowie Fortbildungen für Koordinatoren der beruflichen Orientierung (mehr Infos unter www.agw-bayern.de).

Carmen E. Kühnl